Pressemitteilung 7 – 28. September 2014

Eine Internetschaltung mit den Fokolaren aus aller Welt bildete den Abschluss der Generalversammlung

Die Generalversammlung ging am 28. September mit einer Internetschaltung mit der Fokolar-Bewegung weltweit zu Ende.

Sie endete damit so, wie sie begonnen hatte: mit der Einbindung aller Angehörigen der Bewegung. Über 3.000 Eingaben waren gemacht worden im Vorfeld der Generalversammlung, mit Vorschlägen, die die Neuwahlen betrafen und die Themen, denen sich die Bewegung in den nächsten sechs Jahren stellen sollte. Täglich wurden alle Angehörigen der Bewegung online informiert über die Arbeitsergebnisse der Generalversammlung, die Wahlentscheidungen und den Stand der Diskussionen, so dass sich – wie in den Rückantworten oft betont wurde – jeder, der es wollte, als lebendiger Baustein dieses wichtigsten Leitungsgremiums der Bewegung fühlen konnte.

Die Herausforderung dieser Generalversammlung bestand von Anfang an darin, sie im Geist der Einheit durchzuführen, die Ergebnis der Gegenwart Jesu unter den Seinen ist (vgl. Mt 18,20), ungeachtet der großen Unterschiedlichkeit der Delegierten, die alle Länder, alle Altersstufen und alle Gruppierungen der Bewegung vertraten. „Ich glaube, es ist uns gelungen", sagte Maria Voce bei der abschließenden Internetschaltung, „dabei waren wir nicht nur die rund 500 Leute hier im Saal, sondern durch eure lebhafte Teilnahme einige Hunderttausend Menschen."

Bei der letzten Sitzung der Generalversammlung klangen die Worte des Papstes nach, die er bei der Privataudienz zwei Tage vorher gesagt hatte: „Dieses Werk ist aus einem Geschenk des Heiligen Geistes entstanden – zweifellos! -, dem Charisma der Einheit, das Gott Vater der Kirche und der Menschheit schenken wollte, um prophetisch und nachdrücklich einen Beitrag zu geben zum Gebet Jesu: Alle sollen eins sein (Joh 17 21) und weiter: „Wir denken mit großer Zuneigung und Dankbarkeit an Chiara Lubich, die außergewöhnliche Zeugin dieses Geschenkes, die in ihrem fruchtbaren Dasein den Duft Jesu in viele menschliche Ausdrucksformen und in große Teile der Welt getragen hat."

Die Generalversammlung hat intensiv die drei Worte des Papstes bedacht, die er an sie gerichtet hat: Gott schauen, hinaus gehen, Schule machen, verbunden mit der Einladung, frei und kreativ zu handeln.

Die Generalversammlung hat in diesem Monat Leitlinien erarbeitet für die nächsten sechs Jahre. Sie tragen den Titel: „Alle sollen eins sein" und werden ebenfalls in drei Worten zusammengefasst: hinaus gehen, gemeinsam, gut vorbereitet. Dieses Programm steht in Übereinstimmung mit den Worten des Papstes und wurde durch die Begegnung mit ihm erweitert. Jetzt liegt es an der Fokolar-Bewegung vor Ort, dieses Programm entsprechend den örtlichen Gegebenheiten anzuwenden.

Die 494 Delegierten und Gäste der Generalversammlung sind wieder in ihre Länder zurückgefahren mit der Einladung von Papst Franziskus, der eine Wortschöpfung Chiara Lubichs aufgegriffen hat: „Menschen mit Weltdimensionen zu sein, Männer und Frauen mit der Seele, dem Herzen, dem Verstand Jesu und darum in der Lage, die Nöte zu sehen, zu erkennen und zu interpretieren, die Sorgen, die Hoffnungen, die im Herzen jedes Menschen wohnen."

Victoria Gómez (+39) 335 7003675 – Benjamim Ferreira (+39) 348 4754063